



Michael Ende

Jim Knopf & Lukas

DER LOKOMOTIVFÜHRER

23
24
25

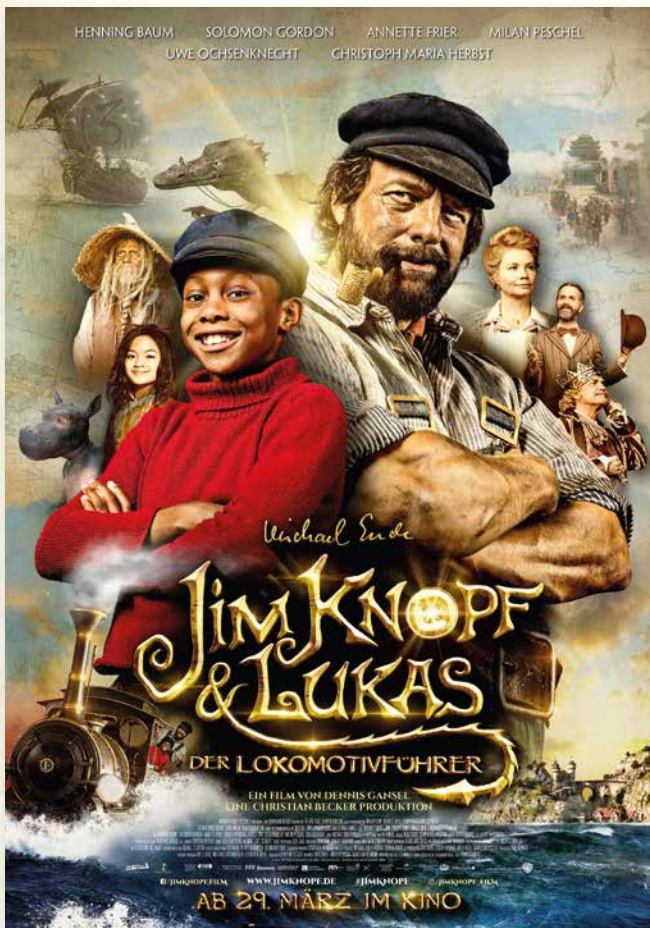
26

Filmheft

mit Materialien für die schulische
und außerschulische Bildung

JIM KNOPF UND LUKAS DER LOKOMOTIVFÜHRER

Deutschland 2018, 105 Minuten



Kinostart: 29. März 2018

Regie: Dennis Gansel

Drehbuch: Dirk Ahner, Andrew Birkin, Sebastian Niemann nach dem gleichnamigen Roman von Michael Ende

Produzent: Christian Becker

Executive Producer: Willi Geike, Matthias Rosenberger, Derrick H. Myer

Kamera: Torsten Breuer

Szenenbild: Matthias Müsse

Kostüme: Ute Paffendorf

Maske: Georg Korpás

Schnitt: Ueli Christen

Musik: Ralf Wengenmayr

FSK: ohne Altersbeschränkung (beantragt)

Verleih: Warner Bros. Pictures

Webseite: www.JimKnopf.de

Darsteller*innen: Henning Baum (Lukas), Solomon Gordon (Jim Knopf), Annette Frier (Frau Waas), Christoph Maria Herbst (Herr Ärmel), Uwe Ochsenknecht (König Alfons der Viertel-vor-Zwölfte), Milan Peschel (Tur Tur), Rick Kavanian (Die Wilde 13), Michael Bully Herbig (Stimme von Nepomuk)

Genre: Kinderfilm, Fantasyfilm, Abenteuerfilm, Literaturverfilmung

Altersempfehlung: 6 bis 11 Jahre

Klassenstufe: 1. bis 6. Klasse

Fächer: vorfachlicher Unterricht, Deutsch, Sachkunde, Kunst, NaWi, Biologie, Erdkunde, Lebenskunde/Ethik, Religion, Technik, Gesellschaftswissenschaften

fächerübergreifend: Medienkompetenz, Demokratieerziehung

Themen: Anderssein, Außenseiter, Freundschaft, Mobbing, Vielfalt, Mut, Zusammenhalt, Kommunikation, Angst, Schein und Sein, Ernährung, interkulturelle Erziehung, Gefühle, Kindheit, Naturphänomene, Medien, Filmemachen

Inhalt des Filmheftes

EINFÜHRUNG FÜR LEHRKRÄFTE

- Filminhalt 4
- Unterschiede zum Buch 5
- Hinweise für Lehrkräfte 5
- Aufbau und Konzeption des Filmheftes 5
- Übersicht zu Methoden und Lernzielen 6
- Unterrichtsvorschläge und Hinweise zu den Arbeitsblättern 7

ARBEITSBLÄTTER FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

- **Arbeitsblatt 1:** Du willst ein Drache sein!? 13
- **Arbeitsblatt 2:** Lecker! 14
- **Arbeitsblatt 3:** Gefühlsdetektive 15
- **Arbeitsblatt 4:** Was denkt sie? Was fühlt er? 16
- **Arbeitsblatt 5:** Lesn wi di Wilde 13 17
- **Arbeitsblatt 6:** Das durchnässte Storyboard 18
- **Arbeitsblatt 7a–c:** Pressekonferenz: Bedrohen Scheinriesen die Menschheit? 19
- **Arbeitsblatt 8:** Nein, ein Baby bin ich nicht mehr! 22
- **Arbeitsblatt 9:** Die Filmexpert*innen 23
- **Arbeitsblätter 10 a–e:** Die Faktenchecker 24



Filminhalt



Foto: © Marco Nagel

„Das Land, in dem Lukas der Lokomotivführer lebte, hieß Lummerland und war nur sehr klein.“ Mit diesem Originalzitat aus dem Kinderbuchklassiker von Michael Ende beginnt auch die Geschichte im Film. Lummerland ist mit ein paar Häusern, einer Bahnstation und einem Schloss bereits ziemlich voll, als der Postbote ein Paket mit einem Baby bringt: Jim Knopf.

Dieser wächst zu einem Teenager heran und da befindet der verwirrt regierende König Alfons der Viertelvor-Zwölfte, Lummerland leide unter Überbevölkerung. Emma, die Lokomotive, die von Lukas und Jim mit großer Leidenschaft unermüdlich um die Insel gejagt wird, müsse das Land verlassen, um auf einem Schrottplatz ihren Ruhestand zu genießen. Falls dies nicht möglich sei, müsse Jim weggeschickt werden. Lukas und Jim fliehen vor diesem Dilemma. Bei Nacht stechen sie heimlich mit Emma in See und erleben eine ebenso spannende wie fantastische Reise.

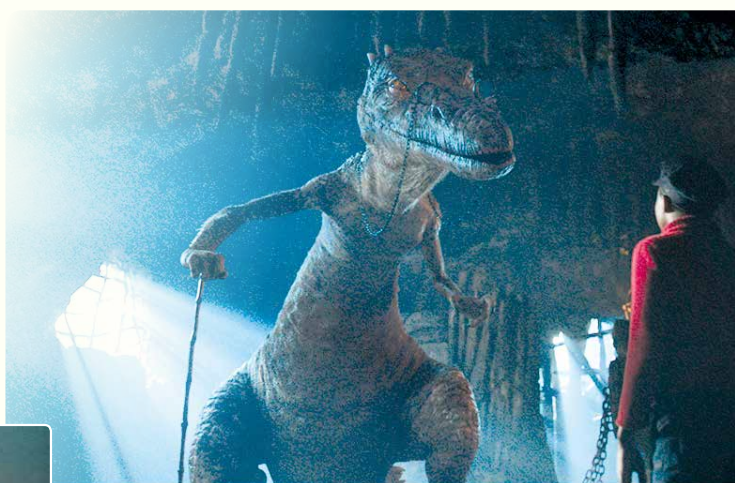
Sie stranden in dem überaus seltsamen Land Mandala, finden eine Flaschenpost der mandalanischen Prinzessin Li Si, die just von derselben Bande entführt wurde, die auch Jim Knopf verschickte: Die Wilde 13. Sie machen sich auf, die Prinzessin aus der Drachenstadt zu befreien, wo sie offenbar gefangen gehalten wird. Der Weg dorthin ist nicht einfach: Echos lassen Täler einstürzen, Wüstenspiegelungen führen die Freunde in die Irre, sie finden sich mit dem einsamen Scheinriesen Tur Tur an, ein Geistesblitz Jims rettet sie aus dem eiskalten, stockfinstern Mund des Todes, im Land der Vulkane erhalten sie Hilfe vom Halbdrachen Nepomuk.



Foto: © Conny Klein

Mit der als Drache verkleideten Emma gelangen sie in die nur für reinrassige Drachen zugängliche Stadt und befreien Kinder aus aller Welt aus den Klauen ihrer bösartigen Drachenlehrerin Frau Mahlzahn. Diese im Schlepptau flüchten sie aus der Stadt und kommen nach Mandala zurück, wo die Freude groß ist.

Frau Mahlzahn verrät nun zudem ein Geheimnis: Jeder Drache, der besiegt wird, ohne dabei getötet zu werden, macht eine charakterliche Wandlung durch – hin zu wohlwollender Weisheit. Sie verrät Lukas und Jim, wie sie mit einer schwimmenden Insel Lummerland um Neu-Lummerland bereichern können, so dass alle – inklusive der mit Jim Knopf verlobten Li Si – jetzt dort Platz haben. Wo allerdings Die Wilde 13 Jim Knopf als Baby geschnappt hat, das ist eine andere Geschichte.



Unterschiede zum Buch

Im Buch wird mehrmals die dunkle Hautfarbe Jim Knopfs thematisiert. Gleich zu Beginn wird er in einer Figurenrede als „kleiner Neger“ bezeichnet, allerdings mit keiner abwertenden Intention. Auch Jims besondere Beziehung zu Lukas dem Lokomotivführer erklärt sich dadurch, dass Lukas meist ein schwarz verrußtes Gesicht hat sowie einen Creolenring im Ohr trägt. Der Literaturkritiker Ulrich Greiner sprach einmal von einer Freundschaft zwischen einem richtigen und einem Karnevals neger. Nach einer längeren öffentlichen Debatte, ob der rassistische Begriff Neger aus dem Text gestrichen werden muss, entschied sich der Verlag schließlich für eine werkstreue Jubiläumsausgabe (2015), die den Begriff Neger enthält. Ein Vergleich zwischen der Buchvorlage und dem Film bietet sich wegen dieser Problematik für jüngere Schüler*innen nur bedingt an.

Der Film umschifft diese Schwierigkeiten geschickt. Jim Knopf wird von einem dunkelhäutigen Schauspieler gespielt, seine Hautfarbe jedoch nicht thematisiert. Auch hat Jim – im Gegensatz zur Buchvorlage – keine Leseschwierigkeiten. Die Geschichte wirkt dadurch frisch und aktuell. Auch Schüler*innen, die Action und furiose Animationen gewohnt sind, kommen auf ihre Kosten. Bis auf die Geschlechtsrollenverteilung – keine weibliche Figur treibt aktiv das Geschehen voran – ist das Alter der Vorlage nicht zu spüren.

Hinweis für jüngere Klassen: Der Film setzt mit einer kurzen, aber recht gruseligen Szene bei der Wilden 13 ein. Der Rest des Films ist weit weniger dramatisch. Es kann sinnvoll sein, die Schüler*innen vorzubereiten.

Hinweise für Lehrkräfte

Aufbau des Heftes

Die Geschichte von Jim Knopf und Lukas dem Lokomotivführer ist thematisch außergewöhnlich vielfältig, der Film hat alle Buchthemen aufgenommen. Zusammen mit einigen filmspezifischen Themen – von der Rezeption über Inszenierung bis zur Produktion – sind zwölf sehr unterschiedliche Unterrichtsvorschläge für dieses Filmheft zusammengekommen. Auf der folgenden Seite findet sich eine Übersicht mit Methoden und Lernzielen. Nachfolgend gibt es praktische Hinweise zur Umsetzung jedes Vorschlags sowie insgesamt 16 Arbeitsblätter für die Schüler*innen.

Bei der **Konzeption** wurde besonderer Wert auf zwei Dinge gelegt:

A) Das Heft enthält etliche Methoden, die von der 1. Klasse an praktiziert werden können, das heißt: Sie setzen keine Lesekompetenz voraus. Das ist auch für höhere Klassen mit Schüler*innen mit geringer Lesekompetenz nutzbar. Und es ist schon deshalb angezeigt, weil die Geschichte Jim Knopfs auf sehr charmante Weise Lesen, Schriftsysteme und den Sinn von Orthografie thematisiert. Da ist Die Wilde 13 mit ihrer „wilden Rechtschreibung“, da ist Jim Knopfs gezeichneter Bilderbrief an Frau Waas und schließlich die senkrecht geschriebene Flaschenpost von Li Si. Der Film ist also gerade für Leselerner*innen sehr geeignet (siehe auch: Unterrichtsvorschlag „Lesn wi di Wilde 13“). Da vielen Kindern heute nicht mehr vorgelesen wird und sich dies erwiesenermaßen negativ auf das Lesenlernen auswirkt, spricht nichts dagegen, als Lehrkraft alle längeren Texte auf den Arbeitsblättern vorzulesen.



B) Neben der Themenvielzahl ist ein Schwerpunkt der Geschichte die Auseinandersetzung mit Ausgrenzungsmechanismen etwa durch Schaffen einer meist fiktiven Homogenität. Einige Unterrichtsvorschläge beschäftigen sich inhaltlich damit. Vor allem aber sind die Aufgaben so konzipiert, dass sie in heterogenen Klassensituationen möglichst gut funktionieren, indem unterschiedlich schwierige Aufgaben ineinander greifen. Etwa bei Impro- und Rollenspielen, aber auch bei der Stationenarbeit zu Echo, Fata Morgana, Schnee und Vulkan.

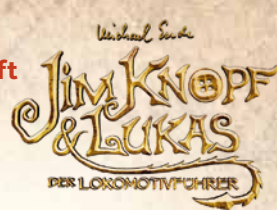
Übersicht zu Methoden und Lernzielen

Themen	Unterrichtsvorschlag	Themen	Methoden	Lernziele / Schüler*innen können ...	Fächer	Zeitraumfang Ca.	A	B	Material
1	In der Drachenstadt ist die Hölle los!	Außersein, Außenseiter, Mobbing, Vielfalt, Zusammenhalt	Lul-Impulsvortrag, Partnerarbeit, Improspiel	<ul style="list-style-type: none"> ... Unterschiede und Statussignale erkennen und spielerisch einsetzen ... Gruppenmerkmale erkennen ... Gemeinsamkeiten als Ausschlusskriterien wahrnehmen ... Perspektive zwischen Gruppenmitglied/Außenseiter*in wechseln ... andere in eigene Gruppen aufnehmen 	Deutsch, Ethik Gesellschaftswissenschaften 5/6, fächerübergreifender Unterricht	<= 45 Min	1-6	N	
1 & 3	Lächeln!	Schein und Sein, Kommunikation	Sprach- und Rollennütze, Gruppenarbeit	<ul style="list-style-type: none"> ... zwischen Zeichen und Inhalt von Kommunikation unterscheiden ... Sprache nutzen ... dissonante Kommunikation erkennen 	Deutsch, Ethik, fächerübergreifender Unterricht	<= 45 Min	1-6	N	Filmausschnitt
1	Du willst ein Drache sein?!	Ähnlichkeit/ Verschiedenheit	Zeichen-/ Bastelaufgabe	<ul style="list-style-type: none"> ... zwischen Ähnlichem und Unterschiedlichem unterscheiden ... Dissonanzen zwischen Sprache und Erscheinung erkennen (= Witz) ... Fantasiewesen entwerfen 	Deutsch, Kunst, Ethik, fächerübergreifender Unterricht	<= 45 Min	1-4	N	1 Arbeitsblatt
2	Lecker!	Fremde, Ernährung, Ekel, Nachhaltigkeit, interkulturelle Erziehung	Experiment, Stationenarbeit Improspiel	<ul style="list-style-type: none"> ... zwischen sinnlicher Wahrnehmung und Vorstellung unterscheiden ... erklären, warum es sinnvoll sein kann, Insekten zu essen ... erklären, wieso sie Insekten nicht essen wollen ... kulturelle Bedingtheit von Ekel und Geschmack erkennen 	Sachkunde, Gesellschaftswissenschaften 5/6, Biologie, Erdkunde	>= 45 Min	1-6	N	1 Arbeitsblatt
3	Gefühlsdetektive	Filmrezeption, Gefühle	Gruppenarbeit, SuS-Präsentation	<ul style="list-style-type: none"> ... feststellen, welche Gefühle Filmszenen auslösen ... Begründen, warum 	Deutsch, Kunst, Medienbildung	> 45 Min	2-6	V/N	1 Arbeitsblatt
3	Was denkt sie? Was fühlt er?	Inszenierung und Gefühle	Improspiel, Standbilder, Eindoppeln	<ul style="list-style-type: none"> ... Körpersignale für Gefühle erkennen ... Gefühle darstellen ... Gefühle beschreiben ... Perspektiven wechseln 	Deutsch, Kunst, Ethik, Medienbildung	>= 45 Min	2-5	N	1 Arbeitsblatt Download Szenenbilder
2	Lesn wi di Wilde 13	Lesen, Rechtschreibung, Schriftsysteme	Einzel- und Partnerarbeit	<ul style="list-style-type: none"> ... verstehen, wozu Rechtschreibung gut ist ... Buchstaben erkennen ... Fehler erkennen 	Deutsch	<= 45 Min	2/3	N	1 Arbeitsblatt
3	Das durchmässste Storyboard	Filmentstehung, Zeichen	Einzelarbeit	<ul style="list-style-type: none"> ... Zusammenhänge in Geschichten erkennen und herstellen ... skizzieren 	Deutsch, Kunst	<= 45 Min	2-4	N	1 Arbeitsblatt
1	Pressekonzferenz: Bedrohen Scheinmensen die Menschheit?	Mut, Fremdheit, Medien, Politik der Angst, Zusammenhalt, Freundschaft	Gruppenarbeit, Pressekonzferenz im Klassenzimmer	<ul style="list-style-type: none"> ... Behauptungen hinterfragen, Meinungen begründen ... sich an Diskussionsregeln halten ... einen kleinen Text schreiben ... einen Film drehen 	Deutsch, Medienbildung, Gesellschaftswissenschaften 5/6	>= 45 Min	3-6	N	3 Arbeitsblätter
1	Nein, ein Baby bin ich nicht mehr!	Kindheit	Einzel-, Gruppen- oder Plenumsarbeit	<ul style="list-style-type: none"> ... Merkmale einzeln nennen ... Unterschiede zwischen Kindern und Erwachsenen nennen ... Sprachgebrauch untersuchen 	Deutsch, Ethik, Sachkunde	<= 45 Min	3-4	N	1 Arbeitsblatt
3	Die Filmexpert*innen	Greenbox, Animation, Kulissenbau	Einzelarbeit	<ul style="list-style-type: none"> ... verschiedene Methoden der Filmproduktion nennen und erklären 	Deutsch, Medienbildung	<= 45 Min	5-6	N	1 Arbeitsblatt
2	Die Faktenchecker	Naturphänomene Echn, Fata Morgana, Schnee, Vulkane, Faktencheck	Stationenarbeit	<ul style="list-style-type: none"> ... Film Inhalte kritisch hinterfragen ... Fakten von Erzählungen unterscheiden ... in heterogenen Teams arbeiten (Lernplakate erstellen) ... selbstständig Wissen erarbeiten 	Sachkunde, Naturwissenschaften, Technik, Biologie, Erdkunde	>= 45 Min	5-6	N	4 Arbeitsblätter

Legende: 1) Soziale Themen 2) Wissensthemen 3) Filmspezifische Themen A) Klassenstufen B) Vor oder nach dem Kinobesuch

Unterrichtsvorschläge und Hinweise zu den Arbeitsblättern

Filmheft



Unterrichtsvorschlag 1

In der Drachenstadt ist die Hölle los!

Folgender Lehrervortrag:

Nachdem sich in der Drachenstadt herumgesprachen hat, dass eine als Drache verkleidete Lokomotive die Eingangskontrolle passiert und dann einen der ihren, nämlich Frau Mahlzahn, entführt hat, ist dort die Hölle los. Die Drachenstadtwächter fordern dringend neue Unterweisungen, wie sie echte Drachen eindeutig erkennen können. Alle paar Stunden machen neue Vorschläge die Runde, was eigentlich echte Drachen ausmache. In dem Chaos haben sich – angeführt vom Halbdrachen Nepomuk – bereits etliche Halbdrachen in die Drachenstadt geschlichen und diskutieren jetzt ebenfalls eifrig mit, z. B. mit Vorschlägen wie: Echte Drachen erkennt man an Nilpferdschnauzen.

Nach einer kurzen Klassendiskussion, wie die Schüler*innen das Verhalten der Drachen im Film erlebt haben (echte Drachen fauchen selbstgefällig vor sich hin, stampfen, verbreiten Angst und Schrecken etc.; Halbdrache Nepomuk ist eher unsicher, nett, tapsig, etwas besorgt ...), werden die Tische beiseite geräumt. Gemeinsam wird kurz geprobt, wie man als echter Drache herumläuft, wie als Halbdrache. Sobald alle Schüler*innen darin einigermaßen sicher sind, werden die Spielregeln erklärt: Alle laufen durch den Raum. Die Lehrkraft gibt das erste Merkmal* bekannt (z. B. „Echte Drachen tragen rote Pullis“). Alle Rote-Pulli-Träger müssen dann wie echte Drachen in ihrer Drachenstadt zusammenklungeln. Das bedeutet auch: etwaige Rote-Pulli-Träger, die sich nicht richtig in diese imaginäre Drachenstadt trauen, müssen von den anderen Rote-Pulli-Trägern freundlich eingesammelt werden, während die unsicheren, tapsigen Halbdrachen verscheucht werden sollen. Sobald sich eine Situation etabliert hat, wird ein neues Merkmal genannt – nach einer der folgenden Spielvarianten:

A) Schüler*innen dürfen jederzeit andere Meinungen äußern (z. B. „Echte Drachen tragen Brillen“), woraufhin sich sofort neue Koalitionen bilden, die wiederum jederzeit verändert werden können.

B) Lehrkraft ruft eine*n Schüler*in auf, der*die ein neues Merkmal echter Drachen nennen darf. Der*die Schüler*in ruft später eine*n Mitschüler*in auf, die*der das nächste Merkmal nennen darf.

Man kann dasselbe Spiel natürlich auch mit Merkmalen für Halbdrachen spielen. Abschließend sollte eine Diskussion über die Gefühle der Schüler*innen und über Sinn und Unsinn von derartigen Ausschlüssen stattfinden.

*Über die Merkmale kann die Lehrkraft gezielt auf eine Klasse zugeschnittene Situationen auslösen: Etwa Außenseiter*innen auch in (kleinere) Drachengruppen integrieren. Schüler*innen, die eher zu ausschließendem Verhalten neigen, können in Situationen gebracht werden, in der sie als einzige*r ein echter Drache oder Halbdrache sind. Aus diesem Grund sollte sich die Lehrkraft das Recht vorbehalten, jederzeit unangekündigt neue Merkmale zu äußern, die für eine bestimmte Zeit bestehen bleiben müssen.

Unterrichtsvorschlag 2 (Filmausschnitt zum Streamen)

Lächeln!

Der Filmausschnitt zeigt, wie Jim und Lukas am Palast des Kaisers von Mandala von einem freundlichen Gesicht mit sehr höflichen Worten recht unhöflich abgewiesen werden.

<https://www.visionkino.de/publikationen/filmhefte/filmheft-zu-jim-knopf-und-lukas-der-lokomotivfuehrer/>

Kurze Klassendiskussion: Wie haben die Schüler*innen das erlebt? Dann gemeinsam kurz proben:

a) Grimmig gucken und dabei in finsterem Ton z. B. sagen: „Heute ist so ein toller Tag.“

b) Freundlich lächelnd fröhlich z. B. erklären: „Heute ist ein total blöder Tag.“

Danach wird die Klasse in „Lächelgesichter“ und „Grimmigguckende“ aufgeteilt und die Spielregeln erklärt, anschließend Musik gestartet. Die Schüler*innen laufen durch den Raum. Stoppt die Musik, suchen sich immer zwei und tauschen kurz ihre Sätze oder Wörter aus. Es empfiehlt sich, Sätze vorzugeben oder diese mit den Schüler*innen während der Klassendiskussion zu erarbeiten. Man kann auch mehrere zur Auswahl anbieten. Für jüngere Schüler*innen genügen einzelne Worte wie „Mist!“, „Toll!“

Anschließend Besprechung: Welche Erfahrungen haben die Kinder gemacht?

Kann vertieft werden zu der Frage: Was ist eigentlich Freundlichkeit?

Unterrichtsvorschlag 3 (Arbeitsblatt 1)

Du willst ein Drache sein?!

Jim und Lukas erfahren im Film vom Halbdrachen Nepomuk, dass Drachen sich dadurch auszeichnen, dass sie Feuer und Rauch spucken können, keinem anderen Tier ähnlich sehen und Furcht einflößen. Dies sollte in einer Plenumsdiskussion kurz aufgefrischt bzw. erarbeitet werden.

Variante A: Arbeitsblatt austeilen, Lehrervortrag: *Nepomuk hat ein Schild an seinem Vulkan angebracht, über das die anderen ziemlich viel lachen. Er versteht gar nicht warum. Könnt ihr das Schild so ändern, dass das nicht mehr passiert?* Zwei mögliche Lösungen: Entweder Nepomuk furchterregender aussehen lassen oder „der Schreckliche“ durchstreichen und durch „der Nette“ ersetzen. Falls die Schüler*innen auf letzteres kommen, ist das clever. Sie dürfen dann Variante B bearbeiten.

Variante B: *Zeichne oder bastle ein Tier, das keinem anderen Tier ähnlich sieht, aber auch keinem Drachen.* Anschließend Vertiefung: Was sind Fantasiewesen? Wie entstehen sie?

Unterrichtsvorschlag 4 (Arbeitsblatt 2)

Lecker!

In Mandala bekommen Jim und Lukas zunächst recht merkwürdige Spezialitäten serviert. Nach anfänglichem Zögern essen beide ein paar Insekten. Lukas findet: Schmeckt gar nicht schlecht.

Zur Einstimmung auf alle drei Varianten das Arbeitsblatt 2 austeilen. Für Variante 2&3 nur den oberen Teil, der untere Teil wird nur für Variante 1 gebraucht. Die Lehrkraft sollte dann möglichst genüsslich die mandalanischen Köstlichkeiten vorlesen.

Variante 1, frühestens ab 2. Klasse: Die Lehrkraft bringt z. B. einen leckeren Fruchtaufstrich mit (auf etwaige Allergien achten), einige Schälchen und Löffel sowie idealerweise verschiedene Insektenbilder zum Basteln. Die Klasse wird in mehrere Gruppen mandalanischer Köche aufgeteilt. Auf einem imaginären Markt sollen sie jeweils einen mandalanischen Brotaufstrich aus den gewohnungsbedürftigen Proteinlieferanten anpreisen. Dazu überlegen sie sich Argumente und notieren evtl. Stichworte (z. B. „Unsere Heuschreckenpaste ist sehr lecker, ich esse sie täglich, total gesund“), basteln Aufstellerkärtchen mit gemalten oder ausgeschnittenen Insektenbildern, und nach Belieben Beschriftungen wie z. B. „aus 100 % edelreifen Mehlwürmern“. Wenn alle ihre Marktstände vorbereitet haben, bekommt jede Gruppe ein Schälchen mit dem Fruchtaufstrich. Wichtig ist, dass die Schüler*innen genau wissen, dass es an jedem Stand denselben leckeren Aufstrich gibt (deshalb am besten das noch geschlossene Glas präsentieren und dann verteilen). Die Schüler*innen gehen mit ihren Geschmacksprotokollen (Arbeitsblättern) die Stände ab, um zu testen. Während sie probieren, sollte möglichst ein*e Schüler*in des „Marktstands“ z. B. fragen: „Na, wie schmeckt dir unsere Heuschreckenpaste?“, um die Vorstellungskraft zu kitzeln. Bei der Lehrkraft gibt es nochmal dieselbe Paste, die dort als der leckerere Fruchtaufstrich angepriesen wird, der er ist.

Zum Schluss werden die Arbeitsblätter verglichen. Schmeckt dasselbe immer gleich? Wem war es egal, wie das Essen angepriesen wurde? Schmecken wir nur mit der Zunge und der Nase? Oder auch mit unserer Vorstellung?

Variante 2: Für unerschrockene, experimentierfreudige Lehrkräfte bietet sich – das Einverständnis der Eltern vorausgesetzt – ein Experiment mit komischem, aber für die meisten eher ekligem Essen an.

Hintergrundinformation: Seit Januar 2018 ist in der EU die Zulassung von Lebensmitteln auf Basis von Insekten vereinfacht. Auf der Grünen Woche 2018 kosteten Berliner Schüler*innen am Stand des Bundesentwicklungsministeriums Insektensnacks. Befund: Falls die Chips alle sind, würden sie Insektensnacks auch zuhause essen. Die Ernährungsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) wirbt seit 2003 mit ihrer Kampagne „Edible Insects“ für diese ökologische Alternative zur Bekämpfung des Welthungers. Guter vierseitiger Flyer dazu:

<http://www.fao.org/docrep/018/i3264g/i3264g.pdf>

Die Lehrkraft bringt geröstete Heuschrecken, Dschungelade und andere Insektensnacks mit. Den Schüler*innen wird erklärt, wie gesund, nachhaltig und ökologisch sinnvoll es ist, diese zu essen. Daneben können auch eklige Süßigkeiten, etwa die beliebten Jelly Beans in den Geschmacksrichtungen „Windel“ oder „Erbrochenes“ angeboten werden. Dann wird eine kleine Umfrage gemacht, wie stark sich wer wovor ekelt, wer was auf keinen Fall essen will, wer was probieren würde oder was er*sie dafür bekommen müsste, um es zu probieren. Die Ergebnisse werden festgehalten. Die Lehrkraft sollte sehr deutlich machen, dass es auch mutig ist, nein zu sagen und dann nichts davon zu essen. Niemand sollte sich zum Essen gedrängt fühlen. Dann Einzelverkostung: Wer weicht doch zurück? Wer traut sich im letzten Augenblick? Anschließend Auswertung: Wieso ekeln wir uns eigentlich? Wieso reizt uns Ekel auch (siehe Jelly Beans)? Hängen Ekel und Fremdheit zusammen?

Variante 3: Dieses Spiel erfordert in Klassen mit teils muslimischen, teils nichtmuslimischen Kindern etwas Fingerspitzengefühl, ist aber gerade dort besonders interessant. Man kann u. U. ausmachen, dass nur vegetarische Produkte genannt werden dürfen.

Die Schüler*innen laufen durch den Raum, eine*r sagt z. B.: „Ich esse gerne Erdbeeren“. Alle, die auch gerne Erdbeeren essen, stellen sich dazu, während sie von den anderen laut mit „Ihggitt“ beschimpft werden. Dann wird die nächste Lieblingsspeise genannt usw. Anschließend Diskussion: Worauf bezogen die Schüler*innen die Iggitt-Schreie – nur auf das Essen oder auch auf die Esser*innen? Findet man jemanden eklig, wenn der oder die etwas isst, das man selbst eklig findet? Schließlich steckt das Essen ja in dieser Person dann drin.

Unterrichtsvorschlag 5 (Arbeitsblatt 3)

Gefühlsdetektive

Vor dem Kinobesuch: Wenn die Schüler*innen die obere Hälfte des Arbeitsblatts bekommen haben, wird das Filmplakat gezeigt (vorne auf dem Filmheft). Welche Erwartungen weckt es bei den Kindern? Wird einer der drei Emojis/Smileys mehr als die anderen auf den Film zutreffen? Welche Erfahrungen haben die Schüler*innen im Kino (oder mit Fernsehen) schon gemacht? Was machen sie z. B., wenn ein Film zu spannend wird, weinen sie manchmal oder machen das nur andere, etwa kleinere oder auch größere Geschwister? Die Schüler*innen können Bezeichnungen für die differenzierenden Emojis/Smileys finden (ganz witzig, lustig, krass lustig etc.) und auf dem Arbeitsblatt notieren.

Anschließend werden die Schüler*innen nach ihren Vorlieben in Gruppen eingeteilt:

- a) Expert*innen für die lustigste
- b) Expert*innen für die schönste
- c) Expert*innen für die spannendste Szene
- d) Falls Schüler*innen befürchten, sich im Kino zu langweilen, können sie Expert*innen für die langweiligste Szene werden.

Alle schneiden sich ihre Smileyliste aus, die d) Gruppe zeichnet sich selbst welche.

Nun wird der untere Teil des Arbeitsblatts ausgeteilt. Es sollte deutlich gemacht werden, dass es sich um eine recht schwierige Aufgabe handelt und man bereits zufrieden sein kann, wenn man das Arbeitsblatt überhaupt bearbeiten kann. Es wird bewusst nach Gefühlsreaktionen anderer Zuschauer*innen gefragt, um auch über Reaktionen reden zu können, die Schüler*innen für sich selbst nur ungern zugeben wie etwa „weinen“. Die ersten zwei Zeilen können bereits ausgefüllt, die ausgeschnittene Smileyliste auf die Rückseite oder an den Rand geklebt werden. Der Rest des Arbeitsblatts soll direkt nach dem Kinobesuch ausgefüllt werden. Deshalb sollen Schüler*innen es am Kinotag mitbringen.

Im Kino: Genügend Ersatz-Arbeitsblätter dabeihaben, ggf. ausgefüllte Arbeitsblätter nach dem Film einsammeln.

Nach dem Kinobesuch: Die Expert*innengruppen finden sich zusammen (bei durchschnittlicher Klassengröße auch jeweils zwei Gruppen derselben Expert*innen) und versuchen sich auf eine Szene als die lustigste, schönste, spannendste (oder langweiligste) zu einigen. Für diese sollen sie sich überlegen, wieso sie sie ausgewählt haben und ihre Wahl kurz begründen.

Die Präsentation kann mit einem kleinen Ratespiel beginnen: Jede Gruppe verkündet zunächst nur, wer in ihrer Szene mitspielte, wo sie spielte und wie die Zuschauer*innen auf sie reagierten. Die Klasse rät, von welcher Szene die Rede ist.

Unterrichtsvorschlag 6: (Arbeitsblatt 4)

Was denkt sie? Was fühlt er?

Gut geeignet auch als Weiterführung von Unterrichtsvorschlag 5.

Teil 1:

Sechs Schüler*innen ziehen (verdeckt) ein Szenenbild*. Mithilfe der Lehrkraft suchen sie Mitdarsteller*innen, um ihre Szene als Standbild nachzustellen, dabei sollen auch Gefühle dargestellt werden. Jede Gruppe führt ihr Standbild vor, die anderen erraten, welche Szene dargestellt wird und welche Gefühle sie in dem Standbild wahrnehmen.

Teil 2:

Nachdem geklärt ist, um welche Szene es sich handelt und wen die Schüler*innen jeweils darstellen, können Freiwillige eine*n Schüler*in berühren und dabei laut sagen, was diesem*dieser als Jim Knopf, Frau Waas oder Kaiser von Mandala gerade durch den Kopf geht.

* Die Szenenbilder können entweder vom Arbeitsblatt ausgeschnitten oder in höherer Auflösung von der Webseite des Filmheftes heruntergeladen werden:

<https://www.visionkino.de/publikationen/filmhefte/filmheft-zu-jim-knopf-und-lukas-der-lokomotivfuehrer/>

Abbildung	Personen	dargestellte Gefühlsausdrücke können sein
oben links	5	besorgt, skeptisch, überrascht, freudig, eine freie Emotion (Postbote)
oben rechts	2	aufgewühlt, aufgeregt, zufrieden, entspannt
Mitte links	2	skeptisch, angeekelt
Mitte rechts	6	zornig, entschlossen, entschieden, fragend, aufmerksam
unten links	6	wütend, ängstlich, entschlossen, abwesend
unten rechts	7	ängstlich, eingeschüchtert

Unterrichtsvorschlag 7: (Arbeitsblatt 5)

Lesn wi di Wilde 13

Die Lehrkraft sollte die Aufgaben vorlesen.

Unterrichtsvorschlag 8 (Arbeitsblatt 6)

Das durchnässte Storyboard

Die Lehrkraft gibt folgenden Input: *Bevor der Film Jim Knopf gedreht wurde, wurde er erst mal gezeichnet - als ein sogenanntes Storyboard.* Das Arbeitsblatt wird mit dem Hinweis ausgeteilt, dass es sich um das echte Storyboard von Jim Knopf handelt. Dann wird der Eingangstext vorgelesen. Schüler*innen werden aufgefordert zu überlegen, warum gerade der Kameramann sich so über ein durchnässtes Storyboard aufregt. Lösung: Er weiß nicht mehr, was genau er filmen soll. Nur die Krone von König Alfons, die Pfeife von Lukas oder die ganze Insel Lummerland sind noch zu sehen (ggf. klären, um welche Szene es geht). Dann werden die Storyboards in Einzelarbeit ergänzt, zum Abschluss präsentiert und verglichen.

Unterrichtsvorschlag 9 (Arbeitsblatt 7 a, b, c)

Pressekonferenz:

Bedrohen Scheinriesen die Menschheit?

A) Lehrervortrag:

*Nach der Rückkehr von Jim und Lukas spricht sich – auch über die von ihnen befreiten Kinder – auf der ganzen Welt herum, dass in der Wüste ein Scheinriese lebt. Nicht alle Leute jedoch glauben, dass er wirklich so harmlos ist, wie ihnen gesagt wird. Da ihnen außerdem ihre Nachbar*innen viel aufmerksamer zuhören, wenn sie von gefährlichen und bedrohlichen Dingen berichten, erzählen viele Leute weiter, dass in der Wüste ein sehr gefährlicher Scheinriese entdeckt worden sei. So setzt sich allmählich die Ansicht durch, man müsse etwas gegen diesen Scheinriesen unternehmen, um Schlimmeres zu verhindern.*

An dieser Stelle Arbeitsblatt A austeilen, vorlesen, kurz besprechen. Als Jim und Lukas von diesen Berichten erfahren, beschließen sie, die Weltpresse nach Lummerland einzuladen, um über die Harmlosigkeit und Freundlichkeit ihres Freundes Herrn Tur Tur aufzuklären, bevor ihm noch etwas passiert. Aber es kommt wie im echten Leben, die Reporter*innen wollen alles Mögliche andere auch noch von ihnen wissen.

B) Die Klasse wird eingeteilt in eine kleinere Gruppe von Scheinriesenexpert*innen und viele Reporter*innen aus aller Welt. Austeilen der Arbeitsblätter, die unterschiedlich intensiv genutzt werden können (bis zu überhaupt nicht). Die Schüler*innen sollten das selbst wählen dürfen.

C) Vorbereitung der Konferenz in Einzel-, Partner- oder Kleingruppenarbeit: Die Scheinriesenexpert*innen überlegen sich Argumente, die die Harmlosigkeit Herrn Tur Turs beweisen, die Reporter*innen dagegen bohrende Fragen. Scheinriesenexpert*in zu sein, ist recht anspruchsvoll, die Lehrkraft sollte diese Gruppe in der Vorbereitung etwas mehr unterstützen als die Reporter*innen.

D) Die Konferenz: Die Scheinriesenexpert*innen leiten die Konferenz, in dem sie die Reporter*innen aufrufen. Wenn die Lehrkraft ebenfalls als Reporter*in auftritt, kann sie durch entsprechende Fragen die Diskussion in die gewünschte Richtung lenken oder den Scheinriesenexpert*innen mit geschlossenen Fragen helfen, wenn diese nicht weiterwissen, wie z. B. „Kann es sein, dass die Leute nur Angst vor Scheinriesen haben, weil sie sie gar nicht kennen?“.

E) Reflexion nach Ende der Pressekonferenz: Kleine Diskussion darüber, ob die Scheinriesenexpert*innen erfolgreich kommunizierten. Werden die Leute keine Angst mehr vor dem Scheinriesen haben? Was glauben die Schüler*innen. Wie wichtig ist Mut?

F) Formulierung neuer Überschriften auf Arbeitsblatt 7a in Einzel- oder Partnerarbeit. Ab Klasse 4/5 können die Reporter*innen einen kurzen Artikel schreiben oder auch einen Bericht aufnehmen oder filmen, die Scheinriesenexpert*innen eine Pressemitteilung schreiben oder ein filmisches Statement abgeben.

G) Auch bietet sich zuletzt noch ein Vergleich mit der Lebenswelt der Schüler*innen an: Kennen sie ähnliche Phänomene aus ihrem Alltag: Furchterregend aussehende Hunde, die aber ganz lieb sind, neue Lehrer*innen, vor denen man Angst hat, unheimliche Gebäude, die zunächst bedrohlich erschienen?

Unterrichtsvorschlag 10 (Arbeitsblatt 8)

Nein, ein Baby bin ich nicht mehr!

Aufgabe 1 kann auch im Plenum gelöst werden. In dem Fall sollte die Lehrkraft mehrere passende Lösungen je Satz notieren, damit Schüler*innen sich eine davon für Aufgabe 2 aussuchen müssen.

Unterrichtsvorschlag 11 (Arbeitsblatt 9)

Die Filmexpert*innen

Die Lösungen unten auf dem Arbeitsblatt können auch abgetrennt werden.

Unterrichtsvorschlag 12 (Arbeitsblatt 10 a–e)

Die Faktenchecker

Mit dieser Stationenarbeit können Lehrkräfte einzelne Schüler*innen gezielt mit Aufgaben auf deren Kompetenzniveau betrauen und sie gleichzeitig in Gruppenaufgaben integrieren. Allerdings funktioniert das nur, wenn alle verwendeten Sachtexte individuell von der Lehrkraft zusammengestellt werden. Das bedeutet, dass hier etwas Vorbereitungszeit einzukalkulieren ist.

Vorbereitung: Die Lehrkraft teilt jedes der vier Phänomene Echo, Fata Morgana, Schnee, Vulkan in sechs Unterthemen und sucht nach erklärenden Kurztexten zu diesen. Thema Vulkan ließe sich z. B. so unterteilen:

- 1) Was ist eine Erdkruste?
- 2) Magma, ist das was zum Essen?
- 3) Wieso sollen wir Limonadenflaschen nicht schütteln?
- 4) Wie kalt ist es im Inneren der Erde?
- 5) Was ist ein Gas?
- 6) Wer heizt den Vulkan?

Diese 4 x 6 Texte in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden werden in Briefumschläge gesteckt und entsprechend ihres Inhalts beschriftet. Zu jedem Phänomen muss je eine Schachtel mit geeignetem Bastelmaterial für die Lernplakate vorbereitet werden, sie sollte auf jeden Fall Tesakrepp enthalten. Außerdem werden 4 x 7 Spielchips o. ä. als Lummerland-Cents benötigt – in vier Farben, damit keine Tauschgeschäfte zwischen den Gruppen stattfinden. Die Arbeitsblätter 10 a bis 10 d müssen beschriftet und auseinandergeschnitten, auf dem Arbeitsblatt 10 der Name der Klasse ergänzt werden. Damit ist die Vorbereitung abgeschlossen.

Unterricht, Teil A: Möglicher Lehrervortrag als Einstieg: *Ein Film kann viel behaupten: Echos lösen Steinlawinen aus; in der Wüste winken Leute, die gar nicht da sind; eine Lokomotive lässt es schneien; Vulkane werden mit Kohle beheizt ... Aber kann so was in Wirklichkeit auch passieren?* Es kann auch der Begriff „Fake News“ eingeführt werden. Danach: Arbeitsblatt A austeilen und vorlesen. Zeit für Nachfragen lassen und die wichtigsten Punkte an die Tafel schreiben. Vermutlich wird die Schüler*innen irritieren, dass jede Gruppe zunächst nur fünf der insgesamt sieben möglichen Informationen erhalten soll. Ist das der Fall, kann man eine Zusatzaufgabe geben: Die Schüler*innen sollen sich während ihrer Arbeit überlegen, warum die Beschränkung sinnvoll sein könnte, das Ergebnis wird dann abschließend diskutiert. Didaktischer Hintergrund: Der Zwang, hier auswählen zu müssen, regt zu einer ersten Theoriebildung über die Phänomene an, was die Aufnahmefähigkeit der Schüler*innen gegenüber den Texten erheblich verbessert. Die Überlegungen der Schüler*innen können davon natürlich abweichen.

Die Gruppen werden anschließend so eingeteilt, dass sie insgesamt ungefähr auf ein ähnliches Leistungsniveau kommen. Jede Gruppe erhält ihr Arbeitsblatt, etwaige Fragen werden geklärt. Die Schüler*innen beginnen dann leise zu besprechen, welche Umschläge/Pakete sie bei der Lehrkraft abholen wollen. Die einzelnen Aufgaben aus den Umschlägen können alleine oder zu zweit bearbeitet werden. Bei der Ausgabe der Postsendungen sollte die Lehrkraft jedoch notieren, wer welche Postsendung entgegengenommen hat, damit klar ist, wer für diese zuständig ist.

Teil B: Die Lehrkraft teilt Arbeitsblatt 10e aus, mit dem die Schüler*innen in vier Etappen von Station zu Station gehen. Wichtig ist, dass jeweils mindestens ein*e Stationsverantwortliche*r an der Station ist, der*die anderen vielleicht helfen kann. Alle Schüler*innen sollen alle Fremd-Stationen passiert und ihren Laufzettel ausgefüllt haben.

Teil C: Faktencheck. Die Schüler*innen werten gemeinsam mit der Lehrkraft die Ergebnisse ihrer Laufzettel aus (evtl. Klärung der Zusatzaufgabe).

Teil D: Feedback der Schüler*innen zur gesamten Aufgabe einholen.



Du willst ein Drache sein!?



Nepomuk hat ein Schild an seinem Vulkan angebracht, über das die anderen ziemlich viel lachen. Er versteht gar nicht warum. Könnt ihr das Schild so ändern, dass das nicht mehr passiert?



Zusatzaufgabe:

Nimm ein Blatt Papier und zeichne (oder bastle) ein Tier, das keinem anderen Tier ähnlich sieht, aber auch keinem Drachen



Lecker!

Hier siehst du einige mandalanische Köstlichkeiten: 100-jährige Eier auf zartem Salat aus Eichhörnchenohren, kandierte Regenwürmer, Baumrindenpüree mit geraspelten Pferdehufen, zartknusprige Heuschreckenbeine an pikantem Maikäfer, Rohkostsalat und gesottene Wespennester mit Schlangenhaut in Öl- und Essigsoße, Froschaugen und Klößchen aus Ameisen auf Kaviar in Schneckenschleim.



Das Geschmacksprotokoll von

(Dein Name)

Schreibe die Pastenbezeichnung von der Angebotskarte ab und kreuze an, wie es dir geschmeckt hat.



Marktstand 1: Paste aus _____

Marktstand 2: Paste aus _____

Marktstand 3: Paste aus _____

Marktstand 4: Paste aus _____

Marktstand 5: Paste aus _____

Marktstand 6: Paste aus _____

Marktstand 7: Fruchtaufstrich

Gefühlsdetektive



Spaß



Freude



Spannung





Beobachtungsauftrag für Gefühlsdetektiv*in _____

(Dein Name)

Zuständig für die _____ Szene!

(Emoji oder Wort ergänzen)

AB HIER DIREKT NACH FILMENDE IM KINO AUSFÜLLEN!

Wer war in der Szene
zu sehen?

- Jim Knopf
- Lukas
- Frau Waas
- König Alfons
- Herr Ärmel
- Emma
- Molly
- Frau Mahlzahn
- Prinzessin Li Si
- Scheinriese
- Ping Pong
- Kaiser von Mandala
- _____
- _____

Wo spielte sie?

- Mandala
- Lummerland
- Tal der Dämmerung
- Mund des Todes
- Wüste
- Drachenstadt
- Ozean
- Land der Vulkane
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

Wie ging es den Zuschauer*innen
dabei?

- Sie lachten
- Sie weinten
- Sie hielten sich die Augen zu
- Sie hatten feuchte Augen
- Sie hatten sicherlich Herzklopfen
- Sie trampelten mit den Füßen
- Sie kauten Fingernägel
- Sie schrien
- _____
- _____
- _____
- _____

Die Szene war _____ (Eines der vier möglichen Emojis oder Wort)

Am besten an dieser Szene gefallen hat mir: _____

Was denkt sie? Was fühlt er?

Bitte die Bilder ausschneiden und verdeckt austeilen oder in groß ausdrucken von der Filmheft-Webseite:

<https://www.visionkino.de/publikationen/filmhefte/filmheft-zu-jim-knopf-und-lukas-der-lokomotivfuehrer/>



Jim Knopfs Ankunft in Lummerland



Jim verabschiedet sich von Frau Waas



Jim und Lukas bekommen mandalanische Köstlichkeiten serviert



Der Kaiser von Mandala hat erfahren, dass seine Oberbonzen Jim und Lukas töten wollen



Jim und Lukas vor den Oberbonzen



Unterricht bei Frau Mahlzahn

Lesn wi di Wilde 13

Aufgabe 1:

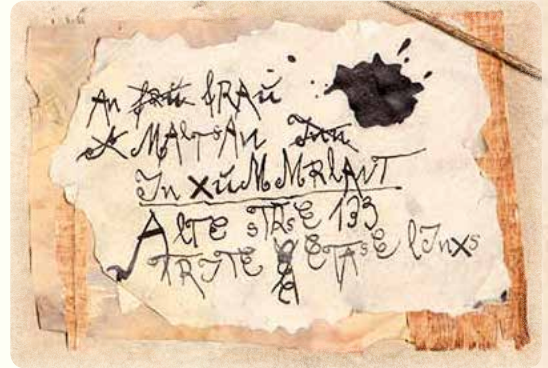
Der Postbote wird noch verrückt: Die meisten Buchstaben konnte er zwar schon entziffern, aber was das heißen soll, bleibt ihm rätselhaft. Hilf ihm, indem du die Lücken ausfüllst.

Das steht auf dem Paket:

An frAu
MAITs _ n
In xuMMRIAnT
AITE s _ RsE 133
TR _ TE ETAsE llnx

Das hat die Wilde 13 damit gemeint:

An Frau
Ma _ _ _ _ _
In _ _ _ _ _
Alte S _ _ _ _ 133
_ _ _ _ _ Etage li _ _ _



Aufgabe 2:

Den Brief von Jim an Frau Waas versteht man ganz gut. Aber jetzt ruft König Alfons bei Frau Waas an. Ihm sei zu Ohren gekommen, dass ihr Jim Knopf einen Brief hinterlassen habe. Sie soll ihm den Brief jetzt vorlesen, er müsse das notieren für die Akten. Frau Waas überlegt kurz und tut dann so, als lese sie den Brief vor.

„Ich, Jim Knopf, bin mit Lukas und Emma aus Lummerland weggefahren“

Jetzt bist du Frau Waas, dein Banknachbar oder deine Banknachbarin ist König Alfons (oder andersherum). Lies König Alfons den Brief leise weiter vor, er notiert hier, was du sagst:

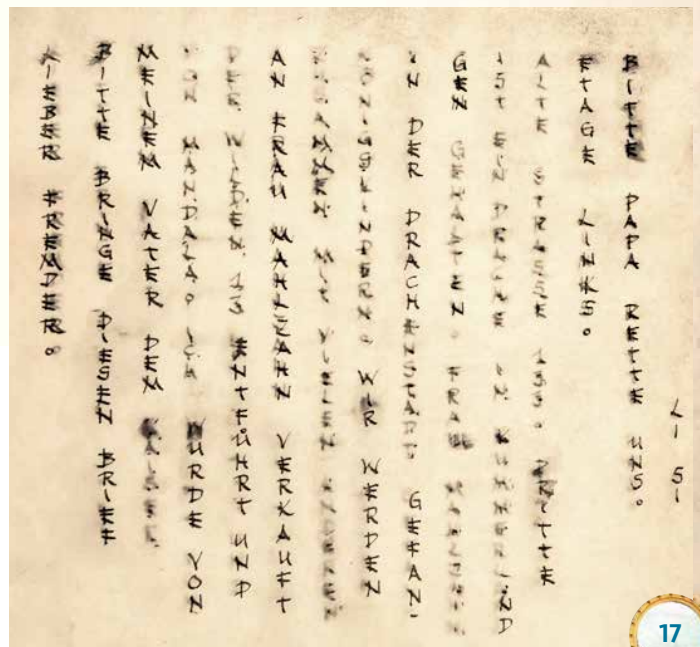
Aufgabe 3:

In Mandala schreiben die Leute bekanntlich von oben nach unten, das weiß jeder. Dennoch ist nicht so leicht zu erkennen, was Li Si in ihrer Flaschenpost geschrieben hat.

Kleiner Tipp: Zeichne erst alle Buchstaben auf dem Bild rechts nach, dann ist es einfacher.

Und von links nach rechts heißt das dann:

LIEBER FREMDER ° _____

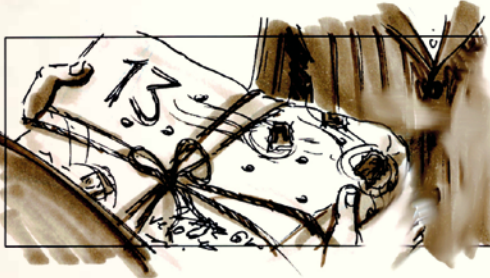


Wenn der Platz hier nicht ausreicht, nimm bitte ein neues Blatt.

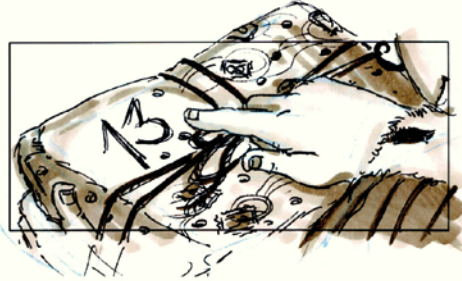
Das durchnässte Storyboard

Oje, bei den Dreharbeiten gießt der Regisseur aus Versehen seinen Apfelsaft über das Storyboard! Die Bilder, auf denen zu sehen ist, was im Film passieren soll, verschwimmen. Der Kameramann ist außer sich! Es nicht mal mehr zu erkennen, was in diesem Paket denn nun drin sein soll. Schnell muss das wieder nachgezeichnet werden. Und zwar von dir, weil du gerade ein Schulpraktikum beim Film machst. Eine einmalige Gelegenheit: Du kannst dir jetzt selbst schnell ausdenken, was in dem Paket ist und was damit passiert.

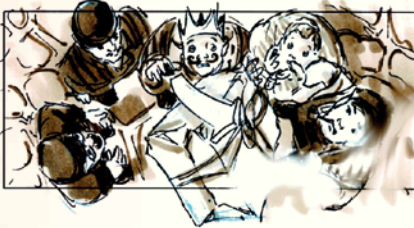
8 SHOT #: 15



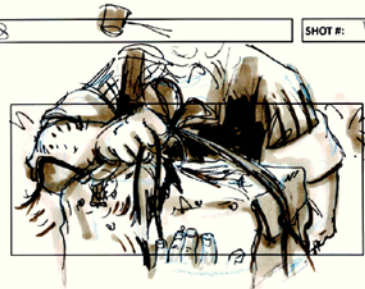
8 SHOT #: 16



8 SHOT #: 17



8 SHOT #: 17



8 SHOT #: 22



8 SHOT #: 25



8 SHOT #: 27



8 SHOT #: 27



Pressekonferenz: Bedrohen Scheinriesen die Menschheit?

Innenminister von Dämmerland warnt:

**Invasion von Scheinriesen
 steht bevor!**

Sogenannte **SCHEINRIESEN**
 zertrampelten bereits drei
 Vorgärten!

**Bedrohen Scheinriesen
 die Menschheit?**

Der große Exklusiv-Report

Dummerland: Ein Scheinriese
 stahl die Handtasche einer Seniorin.
 „Ich war wie gelähmt“, sagte die
 rüstige 79-Jährige der Presse, „und
 wahnsinnig schockiert!“

**Was können Sie tun, wenn Sie
 einem Scheinriesen begegnen?**

Die große Scheinriesen-Lüge
Wie ahnungslose Bürger darauf hereinfliegen



Bedrohen Scheinriesen die Menschheit?

Hintergrundwissen für Scheinriesen-Expert*innen

Jim und Lukas sind froh, dass ihr euch als Scheinriesen-Expert*innen den bohrenden Fragen der Reporter*innen stellen werdet. Falls ihr mal keine Antwort wisst, sagt ihr einfach: „Kein Kommentar“. Das ist bei Pressekonferenzen so üblich. Wenn ihr wollt, lest zur Vorbereitung die Unterhaltung von Jim und Lukas mit Herrn Tur Tur durch und markiert Stellen, die darauf hindeuten, dass Herr Tur Tur harmlos ist.

- TUR TUR** Hallo!
- LUKAS** Halt!
- TUR TUR** Ihr da!
Bleibt stehen!
- JIM** Das ist keine Fata Morgana. Lauf Lukas! Lauf!
- LUKAS** Äh ... warte Jim, warte doch!
- TUR TUR** Ich will euch nichts tun!
- JIM** Das ist ein Trick! Lukas hör' nicht auf ihn!
- TUR TUR** Bitte, nicht weglaufen!
- JIM** Der Kerl will uns nur fangen und dann aufessen!
- LUKAS** Ich bin mir da nicht so sicher. Sieh ihn dir mal genauer an!
- TUR TUR** Ich bin so schrecklich allein, ich brauche Gesellschaft!
- LUKAS** Hallo! Alles in Ordnung. Kommen Sie nur näher. Siehst du, die Angst hilft dir nicht weiter. Und weglaufen macht's nur schlimmer.
- TUR TUR** Ich weiß gar nicht, wie ich Ihnen danken soll, dass Sie nicht vor mir weggelaufen sind. Oh, entschuldigen Sie bitte mein schlechtes Benehmen. Ich heiße Tur Tur. Mit Vornamen Tur und mit Nachnamen auch ... Tur.
- JIM** Und was sind Sie? Sind Sie eine Art Fata Morgana?
- TUR TUR** Ich bin ein Scheinriese. Sehen Sie, wenn Sie sich jetzt von mir entfernen, dann werden Sie immer kleiner und kleiner, nicht wahr? Nun und bei mir ist es genau umgekehrt, ich werde immer größer und größer. Aber was steh' ich hier und rede, Sie müssen müde sein von der langen Reise, nicht wahr? Also bitte folgen Sie mir. Wissen Sie, es wäre mir wirklich eine große Ehre, Sie in meine bescheidene Oase einzuladen.
- LUKAS** Wir können Emma nicht zurücklassen. Ihr ist das Wasser ausgegangen!
- TUR TUR** Oh, keine Sorge. Davon gibt's in meiner Oase reichlich. Kommen Sie, kommen Sie.
- JIM** Sind sie schon immer ein Scheinriese gewesen?
- TUR TUR** Ich wurde so geboren, Herr Jim. Schon als Kind wollte niemand mit mir spielen. Nur meine Eltern hatten keine Angst vor mir. Sie waren sehr liebe Eltern, müssen Sie wissen. Als sie starben, beschloss ich ein Land zu suchen, wo niemand Angst vor mir hat. Aber wo ich auch hinkam, es war überall dasselbe. Deshalb leb' ich jetzt in der Wüste. Ich habe mich so unbeschreiblich danach gesehnt, noch einmal ehe ich sterbe mit jemandem reden zu können und sie haben mir diesen Wunsch erfüllt. Sie sind seit meinen Eltern die ersten Menschen, die keine Angst vor mir haben. Immer wenn ich einsam bin, dann werde ich an Sie denken.
- LUKAS** An Ihre Freunde Jim und Lukas.
- TUR TUR** Soll das heißen ... Ich ... Wir sind Freunde?
- JIM** Ja klar, natürlich.
- LUKAS** Natürlich.
- TUR TUR** Wie kann ich Ihnen je danken?

Bedrohen Scheinriesen die Menschheit?

Hintergrundwissen für Reporter*innen

Liebe Reporterinnen und Reporter, von überall her seid ihr nach Lummerland gereist. Gleich werdet ihr herauskriegen, ob Scheinriesen wirklich gefährlich sind oder nicht. Das ist euer sogenannter Rechercheauftrag. Die Zeitungen, für die ihr arbeitet, haben euch aufgeschrieben, was ihr fragen sollt. Schreibt hinter jede Frage, wer von euch sie stellt. Diejenige oder derjenige sollte sich dann auch die Antwort der Scheinriesen-Expertinnen und -Experten notieren. Gibt es nicht genügend Fragen für euch alle, denkt euch noch welche aus oder fragt eure Lehrerin oder euren Lehrer. Gefallen euch Fragen nicht, gilt dasselbe: Denkt euch neue aus.

- Kann ein Scheinriese nicht doch die Menschheit bedrohen? (*fragt* _____)
- Wie haben Jim und Lukas überhaupt herausgekriegt, dass es sich um einen Scheinriesen handelt? (*fragt* _____)
- Woher wollen Jim und Lukas wissen, dass sie sich nicht getäuscht haben? (*fragt* _____)
- Was wäre passiert, wenn es doch ein Riese gewesen wäre? (*fragt* _____)
- Hatten die beiden Angst? (*fragt* _____)
- Wie haben sie diese Angst überwunden? (*fragt* _____)
- Traut man sich nur zu zweit, sich einem Scheinriesen zu nähern? (*fragt* _____)
- Was glaubt der Scheinriese, wieso die Leute vor ihm flüchten? (*fragt* _____)
- Ist eigentlich Lukas oder Jim mutiger? Schließlich hat man gehört, dass Jim in Emmas Kessel getaucht ist. (*fragt* _____)
- Ist eine Freundschaft mit einem derartigen Wesen wie einem Scheinriesen überhaupt möglich? (*fragt* _____)
- Wieso ist Jim mit Lukas und nicht mit Herrn Ärmel befreundet? (*fragt* _____)
- Was raten die Scheinriesen-Expertinnen und Experten anderen Leuten, wenn die einen furchterregenden Riesen sehen? (*fragt* _____)
- Soll man sich jedem furchterregenden Wesen einfach nähern? (*fragt* _____)
- _____? (*fragt* _____)
- _____? (*fragt* _____)
- _____? (*fragt* _____)

Nein, ein Baby bin ich nicht mehr!



„Mein Name ist Ping Pong. Ich bin das zweiunddreißigste Kindeskind von Herrn Shu Fu Lu Pi Plu, dem Oberhofkoch seiner kaiserlichen Majestät. Ihr verzeiht, aber ich kann's nicht vermeiden. Ich vernehme das klagende Grummeln eurer erhabenen Mägen.“

So stellt sich Ping Pong vor, als er Jim und Lukas (Füße rechts auf dem Bild) in Mandala kennenlernt. Ergänze die folgenden Sätze mit den Bezeichnungen, die dir am passendsten erscheinen. (Du darfst Bezeichnungen mehrmals verwenden oder andere gar nicht.)

Ping Pong sieht aus wie ein _____

Ping Pong spricht wie ein _____

Ping Pong ist so groß wie ein _____

Ping Pong schläft so viel wie ein _____

Ping Pong hat eine Saugflasche wie ein _____

Ping Pong hat einen Beruf wie ein _____

Ping Pong ist stark wie ein _____

Ping Pong weiß so viel wie ein _____

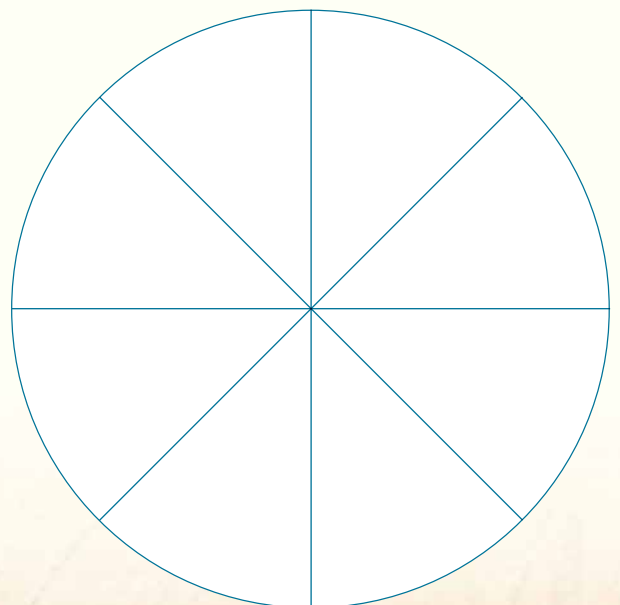
Bezeichnungen Farbe

- Baby
- Kleinkind
- Schulkind
- Jugendlicher
- junger Mann
- Mann im mittleren Alter
- alter Mann
- Greis

Ist Ping Pong überhaupt ein Kind?
Zähle zusammen, wie oft du welche Bezeichnung verwendet hast und überlege, wie du dein Ergebnis darstellen kannst.
Tipp: Du musst den Kreis dazu farbig ausmalen.

Deine Name: _____

Hängt alle eure Arbeitsblätter auf, vergleicht eure Kreise und überlegt, woran man ein Kind eigentlich erkennt. Sammelt Kennzeichen und diskutiert in der Klasse darüber. Was ist ein Kind?



Die Filmexpert*innen



Aufgabe 1:

Hier siehst du eine Filmszene aus Mandala. Doch irgendetwas stimmt nicht.

- Kannst du erkennen was?
- Weißt du, wieso der Hintergrund so grün aussieht?



Aufgabe 2:

Alles nur am Computer animiert? Offenbar nicht. Für Jim Knopf wurde auch ganz schön viel gebaut – sogenannte Kulissen.

- Weißt du, welcher Ort hier gestaltet wird?
- Wozu baut man Kulissen, die man auch mit dem Computer in den Film einfügen könnte?



Aufgabe 3:

Regisseur Dennis Gansel schaut sich eine Filmszene an. Plötzlich will er von dir wissen:

„Was davon ist jetzt noch mal am Computer animiert und was haben wir wirklich gebaut? Ich weiß es gar nicht mehr!“

Wenn du das Bild genau anschaust, kannst du ihm das vielleicht sagen.

1a) Der Hintergrund ist grün. Man nennt es auch Greenbox. 1b) Am Computer kann man eine bestimmte Farbe auf einem Bild auswählen und durch etwas Anderes ersetzen, zum Beispiel durch einen gemalten Hintergrund. Allerdings: Würde ein Schauspieler einen Pulli in derselben Farbe tragen, bekäme sein Pulli ebenfalls das Bild des Hintergrunds, und er würde dadurch durchsichtig aussehen.
 2a) Klasserraum von Frau Mahlzahn 2b) Für Schauspieler*innen ist es sehr schwierig, ohne Kulissen zu spielen. Man kann das selbst ausprobieren. Wenn man zum Beispiel auf einem Fußballfeld versucht so zu tun, als sei man in einem Klassenzimmer.
 3) Man sieht es auf dem oberen Bildschirm links. Nur die beiden vorderen Statuen und im Hintergrund die Lokomotive Emma sind echt;

Die Faktenchecker

Liebe Schülerinnen und Schüler der Klasse _____,

wir von der Lummerland-Faktencheck GmbH freuen uns wahnsinnig, dass ihr heute als Faktenchecker für uns arbeitet. Lasst euch, falls noch nicht passiert, in vier Teams einteilen: Team Echo, Team Fata Morgana, Team Schnee und Team Vulkan. Jedes Team bekommt ein eigenes Team-Arbeitsblatt sowie eine großzügige Anzahlung von fünf Lummerland-Cent! Damit könnt und müsst ihr Material für euer Facktencheck-Lernplakat kaufen. Leider wird das Geld nicht reichen, um alle verfügbaren Expert*innen-Postsendungen zu bekommen. Von insgesamt sieben Postsendungen wird euch eure Lehrerin oder euer Lehrer nur fünf geben.

Kreuzt auf eurem Team-Arbeitsblatt an, welche fünf Postsendungen ihr haben wollt. Eure Lehrerin oder euer Lehrer entscheidet, wer welche Postsendung bearbeiten soll. Wenn ihr alle eure Arbeiten erledigt habt, bastelt euch ein Erkennungsmerkmal (z. B. Tesakrepp-Aufkleber, Papier-Armband, Papp-Kronen), damit jeder sieht, für welches Faktencheck-Lernplakat ihr Expert*innen seid.

Tipp: Wenn ihr fertig seid und der Auftrag damit erledigt ist, bekommt ihr von eurer Lehrerin oder eurem Lehrer den Restbetrag von zwei weiteren Lummerland-Cent ausbezahlt oder die übrigen zwei Sendungen ausgehändigt. Wenn ihr wollt, könnt ihr euer Lernplakat damit ergänzen.

Viel Erfolg und herzliche Grüße,
Eure Lummerland Faktencheck-GmbH



Fakten-Checkliste

erledigt

- Wir haben fünf Postsendungen ausgewählt und abgeholt.
- Wir haben auf unser Lernplakat unser Thema mit großen Buchstaben geschrieben.
- Wir haben zu jedem Text eine Zeichnung angefertigt oder etwas gebastelt.
- Wir haben alle Texte und Zeichnungen auf unser Lernplakat geklebt.
- Wir haben uns ein Erkennungsmerkmal gebastelt.
- Wir haben darüber diskutiert, ob es in Wirklichkeit so passieren kann wie im Film.
- Wir sind zu einem Ergebnis gekommen.
- Wir haben das Ergebnis auf unser Plakat geschrieben.
- Wir haben die beiden zusätzlichen Postsendungen abgeholt.

Die Faktenchecker – Team Echo



Als Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer durch das Tal der Dämmerung fahren, stürzt es ein, weil Emma zu laut ist. Ihr Schnaufen wird von den Felswänden als Echo zurückgeworfen. Kann ein Echo Felsen einstürzen lassen? Findet es heraus und erstellt ein Lernplakat dazu!

(Arbeitet nach eurer Fakten-Checkliste, Arbeitsblatt 10)

Die folgenden fünf Postsendungen von Echo-Expert*innen wollen wir kaufen:

1. _____
2. _____
3. _____
4. Bastelpaket Echo
5. _____
6. _____
7. _____



Die Faktenchecker – Team Fata Morgana



Mitten in der Wüste sehen Jim und Lukas plötzlich Lummerland und später sogar Frau Waas beim Winken. Lukas erklärt, das sei eine Fata Morgana. Gibt es solche Fata Morganas wirklich oder sind sie eingebildet? Findet es heraus und erstellt ein Lernplakat dazu!

(Arbeitet nach eurer Fakten-Checkliste, Arbeitsblatt 10)

Die folgenden fünf Postsendungen von Fata Morgana-Expert*innen wollen wir kaufen:

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. Bastelpaket Fata Morgana
7. _____

Die Faktenchecker – Team Schnee



Vor dem Mund des Todes kommt die Lokomotive Emma fast vom Weg ab, weil es so finster ist. Zwar ist es bitterkalt, aber es liegt kein Schnee. Deshalb wird das Licht von Emmas Scheinwerfern von den dunklen Felsen völlig verschluckt. Da fällt Jim ein, wie Emma Schnee machen kann. Sie soll dazu laut pfeifen. Können Lokomotiven wirklich Schnee machen? Findet es heraus und erstellt ein Lernplakat dazu!

(Arbeitet nach eurer Fakten-Checkliste, Arbeitsblatt 10)

Die folgenden fünf Postsendungen von Schnee-Expert*innen wollen wir kaufen:

1. _____
2. Bastelpaket Schnee
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____



Die Faktenchecker – Team Vulkan



Der Halbdrache Nepomuk bekommt von Jim und Lukas Kohle. Damit will er seinen Vulkan wieder zum Glühen bringen. Im Film klappt das. Und in Wirklichkeit? Brauchen Vulkane Kohle zum Glühen? Findet es heraus und erstellt ein Lernplakat dazu!

(Arbeitet nach eurer Fakten-Checkliste, Arbeitsblatt 10)

Die folgenden fünf Postsendungen von Vulkan-Expert*innen wollen wir kaufen:

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. Bastelpaket Vulkan
6. _____
7. _____

Die Faktenchecker – Laufzettel

Station Echo besucht (falls es nicht die eigene Station war) _____



Notiere drei wichtige Fakten vom Lernplakat:

- 1) _____
- 2) _____
- 3) _____

Können Felsen durch ein Echo einstürzen? _____

Was war unverständlich?

Unterschrift des*der Stationsverantwortlichen: _____

Station Fata Morgana besucht (falls es nicht die eigene Station war) _____



Notiere drei wichtige Fakten vom Lernplakat:

- 1) _____
- 2) _____
- 3) _____

Ist eine Fata Morgana nur eingebildet oder erfunden? _____

Was war unverständlich?

Unterschrift des*der Stationsverantwortlichen: _____

Station Schnee besucht (falls es nicht die eigene Station war) _____



Notiere drei wichtige Fakten vom Lernplakat:

- 1) _____
- 2) _____
- 3) _____

Kann eine Lokomotive Schnee machen? _____

Was war unverständlich?

Unterschrift des*der Stationsverantwortlichen: _____

Station Vulkan besucht (falls es nicht die eigene Station war) _____



Notiere drei wichtige Fakten vom Lernplakat:

- 1) _____
- 2) _____
- 3) _____

Braucht ein Vulkan Kohlen zum Glühen? _____

Was war unverständlich?

Unterschrift des*der Stationsverantwortlichen: _____

Impressum

Herausgeber

Warner Bros. Entertainment GmbH
Humboldtstraße 62
22083 Hamburg
www.warnerbros.de



Vision Kino gGmbH – Netzwerk für
Film- und Medienkompetenz
Große Präsidentenstr. 9
10178 Berlin

Tel.: 030-27 577 571
Fax: 030-27577 570

info@visionkino.de
www.visionkino.de

VISION KINO ist eine gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung der Film- und Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen. Sie wird unterstützt von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Filmförderungsanstalt, der Stiftung Deutsche Kinemathek sowie der Kino macht Schule GbR, bestehend aus dem Verband der Filmverleiher e.V., dem HDF Kino e.V., der Arbeitsgemeinschaft Kino Gilde deutscher Filmkunsttheater e.V. und dem Bundesverband kommunale Filmarbeit e.V. Die Schirmherrschaft über VISION KINO hat Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier übernommen.



Netzwerk für Film und
Medienkompetenz

Text und Konzept:

Susanne Berkenheger

Redaktion: Sabine Genz

Lektorat: Elena Solte

Gestaltung: www.tack-design.de

Bildnachweis: Alle Bilder,
soweit nicht anders angegeben,
© 2018 Rat Pack Filmproduktion GmbH /
Malao Film Inc. /
Warner Bros. Entertainment GmbH

© Warner Bros. Entertainment GmbH
März 2018

